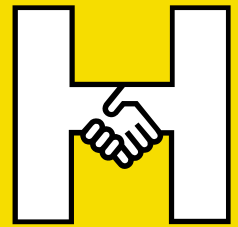


# HAND IN HAND

Zeitschrift für Gesundheit, Familie und Soziales

Nr. 1/2002



**HILFSWERK**



Frühlingserwachen

Sorge  
ums Herz

## **NIEDER- ÖSTERREICH**



### **„Sozialzucker“ für Hilfswerk- Mitarbeiter**

Zahlreiche soziale  
Benefits sprechen für den  
Arbeitgeber Hilfswerk.

**Seite 6**



### **Psychotherapie auf Krankenschein**

Professionelle Unter-  
stützung in Lebenskrisen  
wird jetzt für alle leistbar.

**Seite 28**

Strom

**Was Sie von unserer gebündelten Energie haben.**

Wer Energie geschickt kombiniert hat mehr vom Leben. 7 FreiTage\* bekommen Sie dann, wenn Sie z.B. Strom und Gas von uns beziehen. Einfach nur so. Als Dankeschön. Mehr dazu erfahren Sie unter: 0800/800100 oder [www.evn.at](http://www.evn.at)

Gas

\* Ein FreiTage entspricht den Jahresdurchschnittskosten für 1 Tag Energie Ihres Privathaushaltes, max. € 9,- (öS 123,80).  
7 FreiTage bekommen Kunden mit direktem EVN-Energieliefervertrag, mit einem Mindestumsatz von € 72 (öS 990,75) p.a. kombiniert aus Strom und Gas oder Wärme an einer Adresse. Gültig bis auf Widerruf.

## Editorial

# Ein @ktives Jahr liegt vor uns

**Willkommen, liebe Leser!** ■ Ich freue mich, dass wir mit dieser Ausgabe Tausende neue Leser in unserer HAND IN HAND-Familie begrüßen dürfen. Denn erstmals produzieren wir unsere Zeitschrift auch für die vielen Menschen, die tagtäglich auf unsere Dienste vertrauen – für unsere Kunden. Rund 19.000 Niederösterreicher – alte und kranke Menschen, junge Familien, Kinder und Jugendliche – finden Monat für Monat Unterstützung im NÖ Hilfswerk.

Nur wenn unsere Dienstleistungen, unsere Aktivitäten, unsere Philosophie in Niederösterreich bekannt sind, können hilfesuchende Menschen zu uns finden. Und wir können dort helfen, wo wir gebraucht werden. Deshalb steigern wir unsere Auflage mit diesem Frühjahrsheft auf 33.000 Stück. Und immer öfter bekomme ich Anfragen von Menschen, die durch Zufall auf die Hand in Hand stoßen und sie von da an regelmäßig lesen möchten. Gerne – wir freuen uns über jeden neuen Leser!

**Wir haben uns für dieses Jahr viel vorgenommen** ■ So feiern etwa unsere Tagesmütter ihren 20. Geburtstag – für dieses Jubiläum sind bereits einige Veranstaltungen geplant. In sämtlichen Bereichen arbeiten wir daran, unsere Angebote zu verbessern, auszubauen und abzurunden. Nicht umsonst lautet unser Motto 2002 „Hilfswerk @ktiv“! Damit wünsche ich Ihnen ein frohes Osterfest und einen wunderschönen Start in einen @ktiven Frühling!

Mag. Petra Satzinger  
Chefredakteurin

PS: Selbstverständlich freue ich mich über Post von Ihnen. Bitte schreiben Sie an das NÖ Hilfswerk, Kennwort HAND IN HAND, Ferstlergasse 4, 3100 St. Pölten, oder per Mail an [petra.satzinger@noe.hilfswerk.at](mailto:petra.satzinger@noe.hilfswerk.at).

## Präsident Strasser zu Gast

# Der Segen des Kindergelds

**H**ohen Besuch erhielt Anfang des Jahres das Perchtoldsdorfer Hilfswerk: Im Jahr 1 des neuen Kindergeldes durften Vorsitzender Michael Lebinger und seine Tagesmutter-Mannschaft Präsident BM Dr. Ernst Strasser als Gast begrüßen. Strasser überzeugte sich hier von den Vorteilen, die das Kindergeld Frauen im täglichen Leben bietet: Lebingers Tochter Sabine, bereits zufriedene Hilfswerk-Kundin, wurde kürzlich zum zweiten Mal Mutter. Ab dem nächsten Monat möchte sie

*BM Strasser fühlte sich beim Hilfswerk in Perchtoldsdorf sichtlich wohl.*

zwei Tage pro Woche arbeiten gehen – die € 436,- Kindergeld pro Monat helfen ihr dabei, ihre zwei Kinder während dieser Zeit in gute Hände zu geben. Tagesmutter Christine Eckel, die bereits die viereinhalbjährige Tochter von Sabine Lebinger betreut, freut sich schon darauf, sich in Zukunft auch um den zweiten Lebinger-Sprössling kümmern zu dürfen.



## INHALT

4

### „Meine Schmerzgrenze bestimme ich?“

Erfolgreiche Palliative Care Fachtagung

6

### Arbeitgeber Hilfswerk.

„Sozialzucker!“ und viele andere Gründe sprechen dafür

10

### Wenn das Herz aus dem Takt gerät.

Herz-Kreislaufkrankungen gelten mittlerweile als Todesursache Nummer eins in den Industrienationen

14

„Wie vom Schlag getroffen“. Nach einem Schlaganfall ist nichts mehr wie vorher

### Rätseln, Basteln, Lachen.

16

15

### Hilfe – nur einen Knopfdruck entfernt.

Rasche Unterstützung ist oft lebensnotwendig

28

### Heimhelferin – genau das Richtige für mich.

25

### Psychotherapie auf Krankenschein.

10 Zentren bieten Hilfe

## Impressum

### Medieninhaber und Herausgeber:

NÖ Hilfswerk, Ferstlergasse 4, 3100 St. Pölten

**Chefredakteurin:** Mag. Petra Satzinger

**Redaktion:** Martina Kern, Elisabeth Anselm

**Redaktionsadresse:** Zeitschrift HAND IN HAND

NÖ Hilfswerk, Ferstlergasse 4, 3100 St. Pölten,

Tel. 02742/249 DW 1080, Fax DW 1717,

e-mail: [petra.satzinger@noe.hilfswerk.at](mailto:petra.satzinger@noe.hilfswerk.at)

**Fotos:** Österreichisches Hilfswerk, Abbé Libansky,

Joachim Haslinger, Franz Hagl, Dr. Gerhard Schnabl

**Layout und Produktion:** Egger & Lerch, 1070 Wien

**Druck:** Norka Buch- und Zeitungsverlag, Klosterneuburg

**Anzeigen:** mediacontacta, 1072 Wien, Neues Volksblatt



Palliative Care-Fachtagung:

# „Meine Schmerzgrenze bestimme ich?!“

**Fast 180 Besucher waren der Einladung des NÖ Hilfswerkes zur großen Palliative Care-Fachtagung gefolgt. Das große Interesse zeigte, wie sehr das Thema „Menschenwürdiges Sterben“ ins Herz der Menschen trifft.**

Im letzten Stadium seines Lebens hat man ganz besondere Bedürfnisse: Menschen mit nicht heilbaren, weit fortgeschrittenen Krankheiten und begrenzter Lebenserwartung möchten die Zeit, die ihnen noch bleibt, in Würde und Geborgenheit verbringen. Sie möchten individuell betreut werden, ihre Lebensqualität so lang wie nur möglich behalten und dort sterben, wo sie sich geborgen fühlen.

Dies zu ermöglichen ist Aufgabe der Palliativpflege, einem zunehmend beachteten Zweig der (Hauskranken-)Pflege. Denn nicht immer kann sich die Hauskrankenpflege die völlige Genesung des Patienten zum Ziel setzen. Individuell, ganzheitlich und ganz auf die Wünsche und Bedürfnisse des Patienten abge-

stimmt – so wird im NÖ Hilfswerk Palliativpflege gelebt. Durch Professionalität und Menschlichkeit wird das Selbsthilfepotential des Betreuten und seiner ganzen Familie gefördert und erweitert.

**Erfolgreiche Fachtagung** ■ Um in der Palliativpflege tätig zu sein, bedarf es hoher sozialer Fähigkeiten und kompetenten Fachwissens – Wissen, das regelmäßig erneuert und vernetzt werden muss. Die große Palliative Care-Fachtagung in St. Pölten war für Pflegepersonen, Mediziner, Betroffene und Interessierte eine gute Gelegenheit, mehr über die Palliativbetreuung zu erfahren. Rund 180 Gäste waren der Einladung des NÖ Hilfswerkes ins Haus 2.1 an der Traisen gefolgt. Moderiert von Dkfm.



*Palliativpflege fördert das Leben und betrachtet Sterben als natürlichen Prozess, der Tod darf weder beschleunigt noch hinausgezögert werden.*

Herbert Binder, Obmann der Plattform Hospiz, deckten die hochinteressanten Fachreferate ein breites Spektrum des Themas ab: Behandelt wurden medizinische, pflegerische, rechtliche und ernährungswissenschaftliche Aspekte der Palliativpflege. Dazwischen gab es ausreichend Gelegenheit zu vertiefenden Gesprächen und zum Erfahrungsaustausch.

Dr. Brigitte Riss vom Landesverband Hospiz NÖ sprach zum Thema „Schmerz – eine umfassende Herausforderung“, Hilfswerk-Mitarbeiterin DGKP Karin Böck beeindruckte mit einem Referat über die Pflege sterbender Menschen. Die Patientenverfügung, erläutert von Patientenanwalt Dr. Gerhard Bachinger, und ganzheitliche Ernährung waren weitere Themen der sehr erfolgreichen Tagung.



*Hilfswerk-Mitarbeiterin Karin Böck beeindruckte mit einem Referat über die Pflege sterbender Menschen.*

## Sterbekarenz ab Juli 2002 möglich?

INFORMATION

„So wie Eltern ihre Kinder ins Leben begleiten, sollen auch Kinder ihre Eltern und Angehörigen am Ende aus dem Leben begleiten können“: Ab 1. Juli dieses Jahres soll in Österreich ein neues Gesetz zur arbeits- und sozialrechtlichen Absicherung der Sterbekarenz in Kraft treten. Arbeitnehmer sollen demnach einen Rechtsanspruch auf Herabsetzung ihrer Arbeitszeit bis hin zur Null-Karenz bzw. auf eine tageszeitliche Verlegung der Arbeitszeit für die Sterbebegleitung haben. Während der Sterbekarenz ist der Arbeitnehmer vor Kündigung und Entlassung geschützt, Kranken- und Pensionsversicherung werden aus Mitteln der Arbeitslosenversicherung finanziert. Ehegatten und Lebenspartner, Kinder, Geschwister und andere nahe Verwandte können so den Angehörigen auf seinem letzten Weg begleiten. *Zu Redaktionsschluss war der Gesetzesentwurf im Begutachtungsstadium.*

Mag. Gunther Hampel ist der neue Landesgeschäftsführer

# Ein neuer „Kapitän“ an Bord

**Führungswechsel im NÖ Hilfswerk: „Gründungsvater“ Erich Fidesser übergibt an Mag. Gunther Hampel.**

Seit wenigen Wochen sitzt ein neuer Mann am Steuer einer der größten und erfolgreichsten Non-Profit-Unternehmen des Landes: Mag. Gunther Hampel, 36, ist seit 1. März 2002 der neue Landesgeschäftsführer des NÖ Hilfswerkes. Seine Bestellung wurde Ende Jänner einstimmig vom Vorstand beschlossen.

Mag. Gunther Hampel wurde 1965 in Dornbirn geboren, hat das Studium der Betriebswirtschaft absolviert und lebt derzeit in Wien. In langen Jahren bei den Firmen Philips und Hagemeyer konnte er umfassende Erfahrung im Management, Marketing und Vertrieb sammeln.

**Stärken ausbauen** ■ „Ich freue mich, dass wir mit Mag. Gunther Hampel einen Mann gefunden haben, der mit Erfahrung und fachlicher Kompetenz die weitere Professionalisierung und den Aus-

bau des menschlichen Miteinanders in die Hand nehmen wird“, betont BM Dr. Ernst Strasser, Präsident des NÖ Hilfswerkes. „Wir sind in Niederösterreich der kompetente Dienstleister für die Familien – und diese Stärke wollen wir weiter entwickeln.“

„Es ist eine wunderschöne und spannende Aufgabe, die ich hier bekommen habe – ein Unternehmen zu führen, das so wertvolle und erfolgreiche Arbeit leistet wie das Hilfswerk“, so der neue Geschäftsführer. „Ich freue mich, mit meiner Erfahrung einen Beitrag dazu zu leisten.“ Als Schwerpunkt setzt er sich die Erhaltung und Förderung der Mitarbeitermotivation und die Positionierung des NÖ Hilfswerkes gegenüber anderen Unternehmen.

**Zum Erfolg geführt** ■ Hampel folgt damit „Gründungsvater“ Erich Fidesser, der 24 Jahre an der



Spitze des NÖ Hilfswerkes stand. In dieser Zeit hat er „sein“ Hilfswerk durch viele Jahre des Aufbaus und Wachstums begleitet. Das NÖ Hilfswerk wurde unter seiner Leitung zu einer der größten und erfolgreichsten Non-Profit-Organisationen des Landes, zur Nummer Eins in der Hauskrankenpflege, der Kinderbetreuung durch Tagesmütter und der Jugendwohlfahrt. Fidesser, der sich in Zukunft als Vorsitzender verstärkt um die Agenden des Hilfswerk Austria kümmern wird, steht dem NÖ Hilfswerk als Konsulent auch in den nächsten Jahren noch tatkräftig zur Seite.

*BM Strasser ist überzeugt: Mag. Gunther Hampel (rechts) wird die erfolgreiche Arbeit von Erich Fidesser (links) fortführen.*

**Promis erspielen 45.000 Schilling für das Hilfswerk**

## Weihnachtliche „Hilfswerk-Millionenshow“

Antwort A, B, C oder D? Wie heißt der Präsident des NÖ Hilfswerkes – George Bush, Mickey Mouse, oder vielleicht Dr. Ernst Strasser? Solch „knifflige“ Fragen hatten Hilfswerk-Promis anlässlich der weihnachtlichen Millionenshow im NÖ Hilfswerk zu beantworten. 45.000 Schilling/3.270 Euro – von großzügigen Partnern gespendet – wurden dabei für den guten Zweck erspielt.

150 Mitarbeiter, Funktionäre und Partner des NÖ Hilfswerkes waren zur gemeinsamen Weihnachtsfeier in die St. Pölt-



*Spaß für einen guten Zweck.*

ner Landesgeschäftsstelle geladen, um den Abschluss eines erfolgreichen Jahres zu feiern. Höhepunkt des Abends war zweifellos die Promi-Millionenshow mit Organisatorin und Moderatorin Karin Fidler, Assistentin des Landesgeschäftsführers. Präsident BM Dr. Ernst Strasser, Präsidiumsmitglied Mag. Johanna Mikl-Leitner und Landesgeschäftsführer Erich Fidesser meisterten ihre Fragen souverän und „erspielten“ insgesamt 45.000 Schilling/3.270 Euro. Das Geld kommt der Arbeit des NÖ Hilfswerkes zugute.

Gespendet wurde die Gewinnsumme dankenswerterweise von der Software AG (20.000 Schilling), der Hypo Landesbank und der Raiffeisen Landesbank (jeweils 10.000 Schilling) sowie den NÖ Nachrichten (5.000 Schilling).

Beruf und Familie optimal vereinbaren

# Arbeitgeber Hilfswerk

**Betriebspension, flexible Arbeitszeitmodelle, ausgezeichnete Weiterbildungs- und Karrieremöglichkeiten: Viele Argumente sprechen dafür, im NÖ Hilfswerk zu arbeiten.**

Wenn ich in der Früh aufstehe, möchte ich eine „Arbeit vor mir haben, die mir Freude macht und einen Sinn ergibt.“ Mit diesen Worten trat der „frischgebackene“ Landesgeschäftsführer des NÖ Hilfswerkes, Mag. Gunther Hampel, vor wenigen Wochen seine neue Tätigkeit an. 20.000 Menschen in Niederösterreich in ihrem täglichen Leben zu unterstützen – das macht tatsächlich Freude und Sinn. Ob in der Hauskrankenpflege, Kinderbetreuung, Jugendhilfe oder Organisation – rund 4.350 Frauen und Männer finden im NÖ Hilfswerk Lebensinhalt und -unterhalt. Das NÖ Hilfs-

werk ist nicht nur kompetenter Partner für kranke und pflegebedürftige Menschen, für junge Familien, für Kinder und Jugendliche, sondern auch einer der größten Arbeitgeber des Landes.

## „Sozialzucker“ für Mitarbeiter ■

Im Hilfswerk arbeiten zahlt sich aus: Und das nicht nur, weil man in der Früh weiß, wofür man aufsteht! Vielmehr sprechen die vielen sozialen Benefits für den „Brötchengeber“ Hilfswerk. Viele Leistungen gehen weit über gesetzliche und kollektivvertragliche Bestimmungen hinaus – wie etwa die Treueprämien und Zusatzurlaube für langjährige

Mitarbeiter/innen oder verlängerte Karenzurlaube. Anfang letzten Jahres wurde das NÖ Hilfswerk – nicht zuletzt aufgrund dieser Sozialleistungen – als einer der frauen- und familienfreundlichsten Betriebe des Landes ausgezeichnet.

Ein starkes Argument ist die große Flexibilität von Ausmaß und Verteilung der Arbeitszeit: So kann in vielen Bereichen die Wochenstundenverpflichtung bis zu 37,5 Stunden frei gewählt werden. Durch neue Arbeitszeitmodelle versucht man laufend, die Vereinbarkeit von Familie und Beruf weiter zu verbessern.

## FAKTEN

## Die Betriebspension im NÖ Hilfswerk

- Das NÖ Hilfswerk zahlt für Mitarbeiter ab dem 3. Dienstjahr zusätzlich zum Gehalt einen Pensionskassenbeitrag ein. Der Beitrags-Prozentsatz ist gestaffelt nach der Dauer der Beschäftigung. Je länger jemand beim NÖ Hilfswerk arbeitet, desto höher wird der Vorsorge-Beitrag. Der Beitrag beginnt bei 2 % des Brutto-Gehaltes und erreicht ab dem 16. Dienstjahr 8 %. Treue zum NÖ Hilfswerk wird also belohnt.
- Mit diesem Beitrag werden zukünftige Pensionsleistungen finanziert: Alterspension, Berufsunfähigkeitspension, Witwen(r)pension, Waisenpension
- Auch wenn das Dienstverhältnis vor dem Pensionsantritt beendet wird, haben die Mitarbeiter Anspruch auf die bereits angesparte Pension – allerdings nur, wenn sie mindestens sieben Jahre im NÖ Hilfswerk tätig waren.
- Die Pension kann durch freiwillige zusätzliche Arbeitnehmer-Beiträge bis auf den doppelten Betrag aufgestockt werden: Es steht jedem Arbeitnehmer frei, 100 % oder 50 % des Arbeitgeberbeitrags einzuzahlen. Die Höhe der eigenen Beiträge kann bei Be-

darf auch wieder geändert werden. Die Abwicklung erfolgt über die Gehaltsverrechnung des NÖ Hilfswerks.

- Die Betriebspension hilft Steuern und Abgaben sparen:
  - Die Beiträge des NÖ Hilfswerks fließen ohne Abzug von Lohnsteuer oder Sozialversicherungsbeiträgen auf das persönliche Pensionskonto bei der ÖPAG. Für die Pensionszahlung wird dann Einkommensteuer fällig.
  - Die freiwilligen Arbeitnehmerbeiträge werden zwar aus dem versteuerten Einkommen gezahlt. Dafür können die Mitarbeiter(innen) eine Prämie von heuer 10 % beim Finanzamt beantragen. Diese Prämie schreibt die ÖPAG direkt dem Pensionskonto gut. Alternativ dazu können auch Sonderausgaben geltend gemacht werden. Die Pension aus Arbeitnehmerbeiträgen ist zusätzlich bei der Auszahlung begünstigt bzw. gänzlich steuerfrei.

Die Abwicklung der NÖ Hilfswerk-Betriebspension erfolgt für die Mitarbeiter ohne persönlichen Aufwand über die Gehaltsverrechnung und den Partner des NÖ Hilfswerks, die ÖPAG Pensionskasse. Auskünfte zur Betriebspension erhalten Sie in der Personalabteilung (Telefon 02742/249-1060 oder -1063).



MitarbeiterInnen des Hilfswerks genießen einige „Sozialzucker!“, wie z. B. längere Karenz, Zuschuss für die Tagesmutter-Betreuung, Betriebspension und vieles mehr.

**Außerdem bietet das Hilfswerk seinen Mitarbeiter/innen:**

- Die Möglichkeit zur freiwilligen Verlängerung der Karenz bis zum Schuleintritt des Kindes
- Mitarbeiter, die ihr Kind ganztägig z.B. von einer Hilfswerk-Tagesmutter betreuen lassen, erhalten einen Zuschuss von 800 Schilling/€ 58,14 monatlich
- Ausgezeichnete Karrieremöglichkeiten, laufende Weiterbildung und berufliche Schulung
- Prämien und Zusatzurlaub für langjährige Mitarbeiter

**Betriebspension für 1.500 Mitarbeiter** ■ Eine der wesentlichsten Maßnahmen für „Hilfswerker“ ist jedoch die Möglichkeit, eine

Betriebspension in Anspruch zu nehmen und somit eine wesentliche Säule für ihre spätere Absicherung aufzubauen. Ab dem dritten Jahr im Unternehmen zahlt das Hilfswerk für die Betriebspension ein – ist eine Mitarbeiterin etwa 25 Jahre dabei, kann sie durch diese Einzahlung zwischen 14 und 17 % ihres Letztbezuges an Pension erhalten. Damit wird in etwa jener Betrag abgedeckt, der vielen Frauen durch die familiär bedingte Unterbrechung ihrer Berufstätigkeit fehlt. Etwa 1.500 Mitarbeiter/innen sind derzeit in die Betriebspension einbezogen. Lesen Sie dazu mehr im nebenstehenden Infokasten!

## Das NÖ Hilfswerk präsentiert seine Partner:

# HARTMANN seit 25 Jahren in Österreich.

PAUL HARTMANN Österreich, beheimatet in Wiener Neudorf in Niederösterreich, ist nicht nur ein wichtiger Anbieter von Medizinprodukten. Das traditionsreiche Unternehmen übernahm 1986 die Zellstofffabrik in Grimmenstein in Niederösterreich, die zu einem wichtigen Produktionsunternehmen für die gesamte HARTMANN Gruppe ausgebaut wurde. PAUL HARTMANN zählt heute mit seinen innovativen Produkten, Dienstleistungen und Systemangeboten weltweit zu den führenden Anbietern im Bereich Gesundheit.

Der Hersteller von Medizin- und Hygieneprodukten sieht als sein zentrales Unternehmensziel den Dienst am Menschen. Mit zuverlässigen Produkten und Dienstleistungen aus den Bereichen Präven-



tion, Diagnostics, Heilung, Pflege und Hygiene trägt HARTMANN dazu bei, die Lebensqualität der Menschen zu steigern.

Produkte mit dem blauen HARTMANN Oval findet man überall dort, wo geholfen wird: im Krankenhaus, in der ärztlichen Praxis, bei der Ersten Hilfe und in der häuslichen Krankenpflege. Darüber hinaus wurde in den letzten

Jahrzehnten auch ein modernes Konsumgütersortiment aufgebaut. Auch Umweltschutz ist in den letzten Jahren zu einem zentralen Thema unserer Gesellschaft geworden. Die HARTMANN-Umweltpolitik orientiert sich nicht nur an den Produkten mit ihren Verpackungen. Sie findet ihren Ausdruck auch in der ökologisch orientierten Auswahl aller Rohstoffe und deren umweltschonender Aufbereitung.

Mehr Info zu HARTMANN, seiner Umweltpolitik und seinen Produkten finden Sie unter:

[www.hartmann-online.com](http://www.hartmann-online.com)

(Werbung)



PAUL HARTMANN  
Ges.m.b.H.  
IZ NÖ-Süd, Straße 3  
2355 Wr. Neudorf  
Tel: 022 36/64 63 0-0,  
e-mail: [office@hartmann-online.at](mailto:office@hartmann-online.at)



**Kinder mit körperlichen und geistigen Behinderungen oder besonderen seelischen Bedürfnissen brauchen spezielle Aufmerksamkeit – und auch sie sind bei den Hilfswerk-Tagesmüttern in besten Händen.**



# Ganz besondere Kinder...

**L**ebhafte und ruhige Kinder, „Wildfänge“ und „Stubenhocker“, robuste und kränkelnde Kinder, gerade mal zu laufen begonnen oder schon mitten im ersten Schulstress: Jedes Kind hat andere Bedürfnisse und will dementsprechend auch anders behandelt werden. Jede Mutter, jeder Vater weiß: Kinderbetreuung ist kein Kinderspiel, sondern eine ernst zu nehmende und verantwortungsvolle Aufgabe.

**In guten Händen** ■ Eine besonders große Herausforderung ist es, ein körperlich und geistig behindertes Kind zu betreuen – denn sie brauchen ganz spezielle Aufmerksamkeit. Eine Herausforderung, der auch die Tagesmütter des NÖ Hilfswerkes gewachsen sind. Kinder im Rollstuhl, hörgeschädigte oder monogolide Kinder: Im NÖ Hilfswerk wird so manches Kind mit besonderen Bedürfnissen betreut. Gerade für sie ist die individuel-

le Betreuung bei einer konstanten Bezugsperson und das Eingehen auf ihre unterschiedlichen Stärken und Schwächen sehr wichtig. Während in einer Gruppenbetreuung die Gefahr besteht, dass die Bedürfnisse des einzelnen Kindes etwas „untergehen“, kann sich die Tagesmutter, bei der nur wenige Kinder gleichzeitig anwesend sind, optimal um das kranke oder behinderte Kind kümmern.

**Danke, UTA!** ■ Für diese Kinder zeigt UTA Telekom AG ein großes Herz: Damit auch jene Kinder, die einer besonderen Betreuung bedürfen, immer in guten Händen sind, unterstützt sie das NÖ Hilfswerk mit 100.000,- Schilling/7.267,28 Euro. Mit diesem Geld kann die notwendige Schwerpunktausbildung, die speziell auf die Anforderungen der Tageskinder abgestimmt ist, sowie die laufende Supervision der Tagesmütter finanziert werden.

**„Wer kommuniziert gewinnt“** ■ UTA Telekom AG ist Österreichs Unternehmensgruppe für Kommunikation und eBusiness. Mit den operativen Gesellschaften UTA und netway deckt die Gruppe die Bereiche Telefonie, Internet, Datenservices und eBusiness ab und steht für die neue Qualität der Kommunikation. „Miteinander kommunizieren“ – das ist das Kerngeschäft, aber auch das Hauptanliegen des Unternehmens. „Darum haben wir uns auch entschieden, gerade dieses Projekt des Hilfswerks zu fördern“, so Dr. Rainer Schittenhelm, Leiter Business Customers UTA Telekom AG. „Wir möchten dadurch Eltern, die sich mit der Betreuung eines behinderten Kindes einer besonderen Herausforderung stellen, im täglichen Leben unterstützen. Denn wer kommuniziert gewinnt.“

(Werbung)







## Interview

# „Heimhelferin – genau das Richtige für mich...“

**Rund 1030 Frauen und Männer sind im NÖ Hilfswerk in der Heimhilfe tätig und unterstützen alte und kranke Menschen im täglichen Leben. Heimhelferin Elfriede Schubert, 48, hat darin ihren Traumberuf gefunden.**

**HAND IN HAND:** Frau Schubert, Sie arbeiten seit knapp einem Jahr im NÖ Hilfswerk. Was hat Sie dazu motiviert, in der Heimhilfe tätig zu sein?

**Elfriede Schubert:** Ich habe im Laufe meines Lebens schon einiges gemacht: Ich bin gelernte Musterzeichnerin, habe diesen Beruf auch zwölf Jahre ausgeübt. Danach war ich als Verkäuferin tätig, habe meinem Mann, der selbstständig ist, im Büro geholfen, war eine Zeit lang bei den Kindern zuhause. Doch dass mein Idealberuf im Sozialbereich liegt, habe ich schon als junges Mädchen gewusst – damals wollte ich eigentlich Hebamme werden...

Und im letzten Jahr haben Sie sich diesen „Kindheitstraum“ verwirklicht?

**Schubert:** Eine Freundin von mir, die schon länger in der Heimhilfe arbeitet, hat mich dazu ermutigt. Es hat auch meine Tochter schon

immer gemeint: „Mama, das wäre genau das Richtige für dich!“ Und sie hatte recht: Ich bin Heimhelferin mit Leib und Seele.

*Können Sie uns kurz erzählen, was Ihre Aufgaben als Heimhelferin sind?*

**Schubert:** Als Heimhelferin komme ich zu alten oder kranken Menschen nach Hause, helfe ihnen bei der Körperpflege, erledige Dinge im Haushalt, gehe einkaufen, mache mit den Leuten einen Spaziergang oder bin einfach zum Reden für sie da. Ich gehe da sehr individuell auf die Wünsche und Bedürfnisse der Kunden ein. Für so Manchen bin ich der „Kontakt zur Außenwelt“, mit dem man auch ein bisschen tratschen kann.

*Und was gefällt Ihnen an Ihrem Beruf so besonders?*

**Schubert:** In erster Linie arbeite

ich sehr, sehr gerne mit alten Menschen, ich kann auch sehr gut mit ihnen umgehen. Und 99,9 % unserer Kunden sind ausgesprochen lieb und es ist eine Freude, mit ihnen zusammen zu sein. Außerdem genieße ich die Vielfalt und Flexibilität der Tätigkeit. Da ich meistens alleine arbeite, kann ich meine Arbeit auch sehr selbstständig gestalten.

*Vor kurzem haben Sie nun den „Lehrgang für Heimhelfer/innen“ im Hilfswerk abgeschlossen. Wie sehr haben Sie davon für Ihre tägliche Arbeit profitiert?*

**Schubert:** Ich habe wirklich sehr viel mitgenommen – vor allem im persönlichen Bereich. Die 120 Theoriestunden waren hochinteressant und genau auf unsere Arbeit beim Kunden abgestimmt. Ich kann den Lehrgang nur sehr empfehlen...



Elfriede Schubert:  
„Bin Heimhelferin mit Leib und Seele!“

## Ausbildung zur Heimhelferin

INFORMATION

Heimhelfer/innen im NÖ Hilfswerk unterstützen alte und kranke Menschen dabei, ihren Alltag besser zu bewältigen. Sie helfen zum Beispiel bei der Hausarbeit, der Körperpflege und bei diversen Besorgungen, die für den alten Menschen alleine zu beschwerlich wären.

Rund 130 Frauen und Männer werden im NÖ Hilfswerk pro Jahr zum/r Heimhelfer/in ausgebildet. 120 Theoriestunden müssen bis zur Abschlussprüfung absolviert werden: Gelehrt werden unter anderem Psychologie, Ethik, Berufskunde, Konfliktbewältigung, Ernährungslehre oder Grundzüge der Betreuung alter Menschen. Ein 80-stündiges Praktikum in der Heimhilfe vermittelt Einblicke in die tägliche Arbeit. Mit dem Diplom zum/r ausgebildeten Heimhelfer/in hat man eine solide Berufsausbildung in der Hand, die einen sicheren Arbeitsplatz im Sozialbereich garantiert. Nähere Informationen: Tel. 02742/249-1302





# „Gesundheit heißt mehr als nicht krank sein...“

Die Arbeit im Gesundheits- und Sozialbereich ist vielfältig, befriedigend, herausfordernd – und ein Beruf mit Zukunft. In den nächsten Jahren wird in Niederösterreich der Bedarf an zusätzlichen Mitarbeiter/innen in der Pflege enorm steigen.

**Pflege = Hohe Anforderungen, tiefe Befriedigung** ■ In der Gesundheits- und Krankenpflege zu arbeiten bedeutet hohe Eigenverantwortung, Abwechslungsreichtum und enge Zusammenarbeit im

Team. Egal ob im Krankenhaus, Pflegeheim oder in der Hauskrankenpflege: Die Wertschätzung und Dankbarkeit der betreuten Menschen, das Gefühl, helfen zu können, machen den Beruf für viele zum

„Traumberuf“. Aufgrund der demografischen Entwicklung der Bevölkerung und der steigenden Lebenserwartung wächst der Bedarf an professioneller und menschlicher Pflege stetig. Schon jetzt werden in vielen Gebieten Niederösterreichs dringend diplomierte Gesundheits- und Krankenpflegepersonen gesucht. Für die nächsten Jahren wird sich dieser Trend noch weiter verstärken.

## Umfassende Ausbildung:

## Ein Auszug aus der Studententafel

**Die Grundausbildung** hat mindestens 4.600 Stunden in Theorie und Praxis und umfasst unter anderem folgende Theoriefächer: Gesundheits- und Krankenpflege, Biologie, Anatomie, Physiologie, Pathologie, Berufsethik, Hauskrankenpflege, Palliativpflege, Hygiene, Ernährung, Soziologie und Psy-

chologie, Kommunikation und Konfliktbewältigung, EDV, fachspezifisches Englisch und vieles mehr.

**Hinzu kommen Praktika** in der Akutpflege, der Langzeitpflege, der extramuralen Pflege, der Beratung und der rehabilitativen Pflege.

**Kopf, Hand und Herz auch in schwierigen Situationen** ■ Der gehobene Dienst für Gesundheits- und Krankenpflege umfasst die Pflege und Betreuung von Menschen aller Altersstufen bei körperlichen und psychischen Erkrankungen, behinderter Menschen, Schwerkranker und Sterbender. Außerdem die pflegerische Mitwirkung an der Rehabilitation, der primären Gesundheitsversorgung, der Förderung der Gesundheit und der Verhütung von Krankheiten.



### Die Tätigkeiten sind breit gefächert:

- Selbstständige, fachgerechte Pflege unter Einbeziehung von Körperpflege und Ernährung, einfühlen-des Auseinandersetzen mit den Bedürfnissen der Patienten/Klienten
- Krankheitsverläufe erfassen, Prioritäten setzen und Heilung fördern
- Pflegekonzepte, Lern- und Förderungsprogramme entwickeln und erproben
- Mitwirken bei Prävention, Diagnostik und therapeutischen Maßnahmen
- In Notsituationen erforderliche Maßnahmen setzen
- Wissenschaftliche Erkenntnisse in die berufliche Tätigkeit einbringen

Dabei ist hohe Selbstständigkeit, soziale Kompetenz und Teamfähigkeit gefragt. Der Pflegeberuf stellt hohe Anforderungen – gibt aber auch unheimlich viel zurück.

**Ganzheitliche Ausbildung für den Dienst am ganzen Menschen** ■ 14 Schulen in Niederösterreich bilden für die Gesundheits- und Krankenpflege aus (siehe auch Info-Kasten). Die dreijährige Grundausbildung kann in drei verschiedenen Bereichen absolviert werden:

- Der allgemeinen Gesundheits- und Krankenpflege;
- Der psychiatrischen Gesundheits- und Krankenpflege (zur Pflege und Betreuung bei psychischen Störungen und neurologischen Erkrankungen);
- Der Kinder- und Jugendlichenpflege (dzt. nur Sonderausbildung).

Die Ausbildung ist sehr breit angelegt, um den Absolventen Zugang zu verschiedensten Bereichen der Pflege zu ermöglichen. Über die drei Jahre verteilt werden mehr als die Hälfte der Stunden in Form von Praktika absolviert.

### www.krankenpflegeschule.at

Nach der Grundausbildung bieten sich vielfältige und attraktive Fort- und Weiterbildungsmöglichkeiten in den unterschiedlichsten Bereichen. In Niederösterreich können z.B. folgende Sonderausbildungen gewählt werden: Kinder- und Jugendlichenpflege, Psychiatrische Gesundheits- und Krankenpflege, Intensivpflege, Anästhesiepflege, Pflege bei Nierenersatztherapie, Pflege im Operationsbereich, Krankenhaushygiene.

Übrigens: Die Pflege ist keineswegs ein reiner Frauenberuf. Auch Männer erkennen die Vorteile und Möglichkeiten, die eine Pflegeausbildung

mit sich bringt und entscheiden sich für diese menschliche Karriere.

Jetzt ist der richtige Zeitpunkt, sich für den Weg in die Gesundheits- und Krankenpflege zu entscheiden: In den Schulen laufen jetzt gerade die Anmeldungen!

*Informieren Sie sich auf der Homepage [www.krankenpflegeschule.at](http://www.krankenpflegeschule.at) oder in einer der Schulen über die Anmeldekriterien.*

## INFORMATION

# Pflegeschulen in NÖ

### ■ Allgemeine Gesundheits- und Krankenpflege:

#### Amstetten

Tel.: 074 72/604-230 Fax: -243,  
karl.danzer@kh-amstetten.at

#### Baden

Tel.: 022 52/211 00-3 Fax: -8  
gukps@kh-baden.at

#### Hollabrunn

Tel.: 029 52/47 35-10, Fax: -20  
gukps.hl@asn.netway.at

#### Horn

Tel.: 029 82/26 61-6800, Fax: -6820  
350002@asn.netway.at

#### Krems

Tel.: 027 32/804-540, Fax: -536  
schule.sekretariat@khkrems.at

#### Mistelbach

Tel.: 025 72/33 41-5703, Fax: - 5701  
gukps@khmistelbach.at

#### Neunkirchen

Tel.: 026 35/602-3000, Fax: -3555  
schulleitung.gukps@khneunkirchen.at

#### Scheibbs

Tel.: 074 82/444 04, Fax: 074 82/44 585  
gkps@khscheibbs.at

#### Stockerau

Tel.: 022 66/609-820, Fax: -822  
gukps@lion.cc

#### St. Pölten

Tel.: 027 42/300-2237, Fax: -3378  
gukp1.schule@kh-st-poelten.at

#### Tulln

Tel.: 022 72/642 58-16 Fax: -4  
gukps@lkhtulln.noegv.at

#### Wr. Neustadt

Tel.: 026 22/235 21-2754, Fax: -2674  
sgkp@kh-wrn.ac.at

#### Zwettl

Tel.: 028 22/504-4402, Fax: -4402  
gukps.zwettl@kh.zwettl.at

### ■ Psychiatrische Gesundheits- und Krankenpflege:

#### Gugging

Tel.: 022 43/905 55-356, Fax: -253  
E-Mail: schule@lnkgugging.noegv.at

#### Mauer

Tel.: 074 75/501-2668, Fax: -2832  
E-Mail: pgukps@lnkmauer.noegv.at



# Psychotherapie auf Krankenschein

**Vertragsabschluss unter Dach und Fach: BVA-Versicherte können beim NÖ Hilfswerk Psychotherapie auf Krankenschein in Anspruch nehmen.**



*Notwendige therapeutische Unterstützung wird jetzt für alle Betroffenen leistbar*

In den 10 Zentren für Beratung & Begleitung bietet das NÖ Hilfswerk Hilfe in schwierigen Lebenslagen – ob Partnerschafts- oder Erziehungsprobleme, Depressionen, seelische Krisen. Erfahrene Psychotherapeut/innen – derzeit 30 in ganz Niederösterreich – helfen dabei, Symptome zu mildern, körperliche und seelische Leidenszustände zu heilen und Entwicklungsprozesse zu fördern.

Der Bedarf ist größer als man denkt: Nach einer Studie des Max Planck-Institutes leidet ein Drittel der Bevölkerung mindestens einmal im Leben an einer behandlungsbedürftigen seelischen Krise. Derzeit sind in ganz Österreich rund 800.000 Menschen betroffen. Jedoch nur etwa 20 % haben die finanziellen Möglichkeiten, sich einer professionellen Therapie zu unterzie-

hen. Versuchen die Betroffenen dann, alleine mit den Problemen fertig zu werden, kommt es oft zu schweren, fast ausweglosen Lebenskrisen.

**Für jeden leistbar** ■ Mit der Vertragsunterzeichnung zwischen dem NÖ Hilfswerk und der Versicherungsanstalt öffentlich Bediensteter (BVA) wurde ein wichtiger Schritt zur psychosozialen Versorgung der Niederösterreicher getan. Die Kosten übernimmt die Krankenkasse, für den Versicherten bleibt der übliche 20%ige Selbstbehalt.

Auf dem Gebiet der Psychotherapie ist das NÖ Hilfswerk fachlich bestens qualifiziert – hat es doch fast zehn Jahre Erfahrung: Seit 1993 ist die Organisation Ausbildungsstätte für angehende Psychotherapeuten, die hier ihr Praktikum, das sogenannte „Propädeutikum“, ablegen können.

## KONTAKT

## Die Zentren für Beratung & Begleitung

- Amstetten: Tel. 074 72/236 39-2
- Baden: Tel. 022 52/20 91 11-2681
- Gänserndorf: Tel. 022 82/602 33-20
- Korneuburg: Tel. 022 62/649 69-20
- Krems: Tel. 027 32/786 90-14
- Mödling: Tel. 022 36/463 33-20
- Schwechat: Tel. 01/70 654 44
- St. Pölten: Tel. 027 42/3122 50-21
- Wr. Neustadt: Tel. 026 22/865 74-11
- Zwettl: Tel. 028 22/542 24-17



## Unsere Zentren für Beratung & Begleitung: Mödling

**Seit Herbst 2000 arbeitet ein neues Team in Mödling daran, ein Zentrum für Beratung & Begleitung aufzubauen. Und das sehr erfolgreich...**

Zum Teil konnten wir auf bewährte Strukturen einer schon bestehenden Familienberatungsstelle aufbauen. Ausgerichtet nach den Bedürfnissen der Bevölkerung in Mödling und Umgebung sowie nach den Ausbildungen, Neigungen und Fähigkeiten unseres Teams gingen wir daran, unsere Angebotspalette für die psychosoziale Versorgung sukzessive zu erweitern.

Scheidungsberatung und Mediation sind unsere beiden großen Schwerpunkte. Paare und Kinder, die in Scheidungs- bzw. Trennungssituationen leben, finden bei uns Unterstützung für diese schwierige Lebenssitua-

tion. Für Paare, die einen Rosenkrieg vermeiden wollen und faire Lösungen für ihre Scheidung suchen, bieten wir Mediation durch eine Familientherapeutin an, falls gewünscht auch mit einem Juristen. Mediation spart Nerven und Geld!

Ein weiterer Schwerpunkt unserer Familienberatungsstelle ist die diagnostische und spieltherapeutische Arbeit mit Kindern und Jugendlichen. Von Jahr zu Jahr reagieren Kinder auffälliger auf ihre Umwelt, und Eltern und Lehrer wünschen immer öfter professionelle psychologische und therapeutische Hilfe. Denn was Kinder wirklich bedrückt oder überfordert ist manchmal gar nicht so leicht zu erkennen. Mit einem individuellen Testinstrumentarium helfen unsere Psychologen, Ursachen aufzuzeigen.

Auch für Lernschwierigkeiten, wie Legasthenie, Konzentrations- und Aufmerksamkeitsprobleme bieten wir eine differenzierte diagnostische Abklärung und individuelle therapeutische Wege. Kinder und Eltern, die sich fragen, welche Schule oder welcher Beruf den Neigungen, Interessen und Fähigkeiten ihres Kindes entsprechen, können bei uns die Schullaufbahnberatung oder Berufswahlfindung in Anspruch nehmen.

Die Arbeit, die wir hier mit unserem Team leisten, ist spannend und macht uns allen Freude. Wir hoffen sehr, dass diese Freude und unser Engagement spürbar sind und eine echte Hilfe für unsere Kunden bedeuten.

*Michaela Thalwitzer*  
Zentrumsleiterin



*Michaela Thalwitzer:*  
„Die Arbeit ist spannend und macht uns allen Freude.“

## Oh, happy day...

### „Schöne Bescherung“ für den Bunten Schirm

Die „Lernkinder“ des Bunten Schirm haben Grund zum Jubeln: Mit dem Reinerlös eines sehr erfolgreichen Gospelkonzerts machte die Volkspartei Niederösterreich dem NÖ Hilfswerk ein großzügiges Weihnachtsgeschenk. Wie schon im Jahr zuvor, wurde das St. Pöltner

„haus 2.1“ von den gewaltigen Stimmen des „New World Gospel Ensemble“ erfüllt, über 300 Besucher ließen sich in vorweihnachtliche Stimmung bringen. Ein großartiges Konzert – das nicht nur die Zuschauer, sondern auch viele Kinder, die vom Bunten Schirm betreut werden, erfreut. BM Dr. Ernst Strasser, Präsident des NÖ Hilfswerkes, durfte knapp vor Weihnachten den Reinerlös von € 3.633,60 oder 50.000 Schilling von VP-Landesgeschäftsführerin Mag. Johanna Mikl-Leitner entgegen nehmen. Das Geld kommt Kindern in der

Lernbegleitung zugute: Derzeit werden etwa 800 Kinder, deren schulische Leistungen aufgrund schwacher Begabung oder einer schwierigen Familiensituation beeinträchtigt sind, vom Bunten Schirm beim Lernen unterstützt. Es gibt in Niederösterreich aber weit mehr Kinder, die Hilfe brauchen, als im Rahmen der Fördermittel betreut werden können. Durch großzügige Spenden, wie jene der Volkspartei Niederösterreich, kann vielen Kindern die Chance auf ein besseres Leben geschenkt werden – denn Bildung ist Zukunft!



*Großzügige Spenden wie jene der Volkspartei geben Kindern neue Zukunftschancen.*



## Unsere Zentren für Beratung & Begleitung: Krems

BERATUNG &  
BEGLEITUNG

**Vernetzung nach innen und außen – das ist in nächster Zeit der Schwerpunkt der Arbeit im Zentrum für Beratung & Begleitung in Krems.**

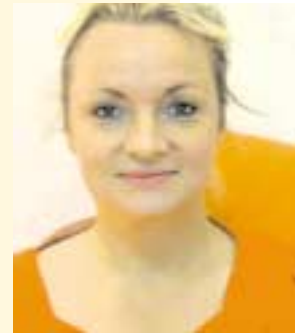
Seit der Eröffnung unseres Zentrums im Mai 1999 hat es eine recht erfolgreiche Entwicklung gegeben, die sich vor allem in den ständig steigenden Zahlen unserer Klient/innen ausdrückt: Inzwischen sind es über 1.500 geworden! Aufgrund dieses Erfolges konnten wir in Melk eine weitere Familien-, Partner- und Jugendberatungsstelle eröffnen, die von MitarbeiterInnen unseres Zentrums geführt wird. Schwerpunkte unserer Arbeit sind vor allem Familien-, Partner- und Jugendberatung, er-

gänzt durch Psychotherapie, psychologische Diagnostik, Behandlung von Teilleistungsschwächen und Mediation. Unsere Klient/innen erhalten somit möglichst viele Hilfen in integrierter Form – aus einer Hand, individuell auf sie abgestimmt. Spezielle Angebote sind die Mobile Frühförderung und die Familienbegleitung für jene Kinder und deren Familien, die besondere Bedürfnisse haben. Weiters unser Treffpunkt für Selbsthilfegruppen, die Mototherapie und die Spieltherapie.

Mit unseren Bildungsangeboten versuchen wir, neben problembezogener Arbeit auch einen Beitrag zur Prävention zu leisten. Nicht erst helfen, wenn die

Probleme bereits manifest geworden sind, sondern möglichst früh vorbeugende Maßnahmen setzen, das ist einer der wichtigsten Grundsätze der Arbeit im NÖ Hilfswerk.

Das Zentrum für Beratung & Begleitung Krems soll eine Plattform sein – für den Austausch von Information und Erfahrung, für kritische Infragestellung und Diskussion, für Initiativen. Daraus ein möglichst dichtes Netz der Zusammenarbeit zu knüpfen, sowohl nach außen – zu Schulen, Kindergärten, Gemeinden – als auch nach innen der verschiedenen Berufsgruppen – ist ein Schwerpunkt unserer Arbeit in den nächsten Monaten.  
*Andrea Peter, Zentrumsleiterin*



*Andrea Peter: „Der Erfolg zeigt sich in ständig steigenden Klientenzahlen.“*

## Happy birthday, Tagesmutter!

**Die Kinderbetreuung durch Tagesmütter feiert heuer Geburtstag: Vor 20 Jahren begann das NÖ Hilfswerk mit der „Aktion Tagesmütter“.**

Beruf und Familie optimal unter einen Hut zu bringen, das war im Jahr 1981 die Idee, die zur „Aktion Tagesmütter“ führte. Das NÖ Hilfswerk, wie in vielen sozialen Bereichen auch hier federführend, leistete wichtige Aufbauarbeit, entwickelte Konzepte, schuf Bildungsgrundlagen und rief die Aktion gemeinsam mit dem Land Niederösterreich ins Leben. Mitte 1982 ging es dann los: Die ersten sechs Hilfswerk-Tagesmütter begannen mit der Kinderbetreuung.

**1.230 Tagesmütter** ■ Die weitere Entwicklung ist wahrlich eine Erfolgsstory. Betreuten im Dezember 1982 noch 22 Tagesmütter 28 Kinder, so waren es zehn Jahre später schon 423 Tagesmütter und 922 Kinder. Und inzwischen hat sich diese Betreuungsform hundertprozentig etabliert. Derzeit sind beim NÖ Hilfswerk 1.230 Tagesmütter beschäftigt, fast 4.700 Kinder sind bei ihnen in besten Händen. Niederösterreich ist bundesweit überhaupt das „Land



der Tagesmütter“: Die Hälfte aller in Österreich beschäftigten Tagesmütter sind hier tätig. 5.500 Kinder werden hierzulande betreut, rund 85 % davon vom NÖ Hilfswerk. Anlässlich des 20-jährigen Jubiläums hat das Hilfswerk eine Reihe von Veranstaltungen geplant, allen voran eine große Fachtagung im Juni.

*Niederösterreich ist das „Land der Tagesmütter“.*

# Kompetenz

## hat ein Zuhause

**SPARKASSE**  
NIEDERÖSTERREICH  
MITTE WEST AKTIENGESELLSCHAFT



**Umdasch  
Shop-Concept  
und Doka  
Schalungstechnik:  
Qualität  
in aller Welt.**

**UMDASCH**

*Umdasch Aktiengesellschaft  
A-3300 Amstetten · Reichsstraße 23  
Telefon 07472/605-0  
Fax 07472/605-3600*

**FUCHS** **SLUGER**

Transporte – Holzaufbereitung – Rodung

Gunnersdorf 20, 3361 Aschbach ☎ 0 74 76/76 5 27

[fuchsluger@netway.at](mailto:fuchsluger@netway.at)

[www.fuchsluger.com](http://www.fuchsluger.com)



**Herzlichen Dank an alle Firmen und Privatpersonen,  
die durch Spenden und Druckkostenbeiträge die Arbeit im Hilfswerk unterstützen:**

Modul-Ziegelhaus Bauges.mbH ■ Filnteichstr. Haus 18, 1100 Wien



Er verbindet Wien  
mit der Welt

Ing. Christian Vesely, Direktor Informationssysteme,  
Flughafen Wien AG

Er den Flughafen Wien

Dr. Hans Karner, Leitung Key Account Management,  
UTA Telekom AG

**Flughafen Wien: UTA Kunde seit 1998**

Mit Business Lösungen von UTA haben Sie die besten Verbindungen in die Welt der Telekommunikation. Ob Internet, Daten, Telefonie oder landesweite Virtual Private Networks, UTA bietet Ihnen maßgeschneiderte Kommunikationskonzepte aus einer Hand.

Informieren Sie sich über die neue Qualität der Kommunikation unter

UTA BusinessLine: 0 800-800 882 oder [www.uta.at](http://www.uta.at)



Telefonie. Internet. Solutions.